



Podium der Musik

Konzertprogramm der
Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

25
Jahre

Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

KONZERTE IM WERNER RICHARD SAAL
2013 / 2014

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Das Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung 2013 / 2014

Datum: *Veranstaltung:* *Seite:*

Juni 2013

SO, 16.06.2013, 19:00	Stipendiatenkonzert (Kostenloser Eintritt)	4 - 5
-----------------------	--	-------

September 2013

SO, 08.09.2013, 19:00	Roma Kushniarou, Itai Sobol	22 - 23
SO, 15.09.2013, 19:00	Déirin Dé (Irland)	30 - 31
SO, 22.09.2013, 19:00	Voces8	6 - 7

Oktober 2013

SO, 13.10.2013, 19:00	Remnant Piano Duo	8 - 9
SO, 20.10.2013, 19:00	Valerie Smith & Liberty Pike Girls (USA)	32
FR, 25.10.2013, 20:00	Vijay Iyer Trio	38

November 2013

FR, 08.11.2013, 20:00	Gaia Cuatro	39
SO, 10.11.2013, 19:00	Alexej Gerassimez	24 - 25
SO, 17.11.2013, 19:00	Klangwelten Festival (International)	33
SO, 24.11.2013, 19:00	Matthias Bartolomey, Clemens Zeilinger	10 - 11

Dezember 2013

FR, 06.12.2013, 20:00	Trumpet Night	40
SO, 22.12.2013, 19:00	Tübinger Kammerorchester	12 - 13

Januar 2014

SO, 19.01.2014, 19:00	Amstel Quartet	14 - 15
FR, 31.01.2014, 20:00	Michael Sagmeister Trio	41

Februar 2014

SO, 09.02.2014, 19:00	François-Xavier Poizat	26
SO, 16.02.2014, 19:00	Manu Dibango & 8 Decades Tour (Kamerun)	34
FR, 21.02.2014, 20:00	Jacob Karlzon & Victoria Tolstoy Duo	42 - 43
SO, 23.02.2014, 19:00	Philippe Tondre, Alexander Reitenbach	16 - 17

März 2014

SO, 16.03.2014, 19:00	Nynke (Niederlande)	35
SO, 23.03.2014, 19:00	Valentina Babor	18 - 19

April 2014

FR, 04.04.2014, 20:00	The Uptown- Four mit Beverly Daley	44
-----------------------	------------------------------------	----

Mai 2014

SO, 04.05.2014, 19:00	Alexey Semenenko, Inna Firsova	28 - 29
SO, 18.05.2014, 19:00	ARIS QUARTETT	20 - 21
SO, 25.05.2014, 19:00	Sonoc de las Tunas (Südamerika / Kuba)	36 - 37

Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.

Achten Sie bitte bei den Konzertbeschreibungen im Heft auf dieses Symbol. Zu diesen Veranstaltungen stehen im Internet weitere Informationen zur Verfügung.



Farberklärung:

Meister von Morgen	ABO	Best of NRW	ABO	Meister aus aller Welt	Jazz
--------------------	-----	-------------	-----	------------------------	------

AN DER GESTRICHELTEN LINE HERAUSSCHNEIDEN



Musik – Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987)

In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stifternvilla, stattfinden. Hier finden bis zu 300 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. Mitgetragen vom WDR, der Eibach Stiftung und den Walzwerken Einsal wirkt „Best of NRW“ weit über Herdecke hinaus durch Konzerte in nunmehr 12 Städten.

Die Konzertreihen „Meister aus aller Welt“ und „Jazz“ bauen eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat.

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.

www.doerken-stiftung.de



Stiftungsgründer Werner Richard





*Sonntag, 16. Juni 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Lisa Schumann, Violine



Cologne Winds, Holzbläsersextett



Amina Taikenova, Klavier



Violina Petrychenko, Klavier

Stipendiatenkonzert

Durch die Vergabe von Konzertstipendien fördert die Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung seit nahezu 20 Jahren den musikalischen Nachwuchs. Von einer qualifizierten Jury aus verschiedenen kulturellen Bereichen werden alljährlich aus ca. 45 jungen Bewerbern die Besten ausgewählt. Inzwischen sind die Stipendiaten der Stiftung in weitaus mehr als 100 Städten bei Konzertveranstaltern in NRW aufgetreten oder haben mit Orchestern konzertiert. Manch junger Künstler begann seine Karriere als Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. Dazu zählen Olga Scheps, Erik Schumann, Nils Mönkemeyer, Nikolai Tokarew, das Morgenstern Trio u.v.a.m. Im vergangenen Jahr wurden 12 Stipendiaten ausgewählt, die mit mehr als 70 Konzerten die Stiftung bei vielen Veranstaltern in NRW repräsentieren.

Am 08. und 09. Juni 2013 werden sich wieder 45 junge Bewerber der Stiftung vorstellen. Die in diesem Jahr ausgewählten Stipendiaten werden dann im Zuge des Konzertes am 16. Juni 2013 einem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten, ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird moderiert von Winfried Fechner (WDR), Andreas Kuntze (Intendant), Stefan Keim (Journalist) und Jens Gunnar Becker (Agentur). Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 22. September 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

British Invasion

William Byrd
Hieronymus Praetorius

Nat 'King' Cole, arr. Jim Clements
Yazoo, arr. VOCES8

Robert Parsons
Sergej Rachmaninoff

The Beatles, arr. Jim Clements
The Beatles, arr. Andrea Haines

Trad., arr. Michael Tippett
Trad., arr. Jim Clements

Benedetto Marcello
Edward Bairstow

Jean Philippe Rameau
Robert Pearsall
Thomas Morley

Oasis, arr. Jim Clements
Mumford & Sons, arr. Jim Clements
Freddie Mercury, arr. Jim Clements

Sing Joyfully
Magnificat Quinti Toni

Straighten Up and Fly Right
Only You

Ave Maria
Bogoroditse Dyevo

Free as a Bird
Twist and Shout

Go Down Moses
Wade in the Water

The Infinite Canon
Let All Mortal Flesh Keep Silence

Avec du vin
Lay a Garland
Fire! Fire

Wonderwall
Timshel
Crazy Little Thing Called Love

Voces8

Andrea Haines, Emily Dickens - Sopran
Chris Wardle, Barnaby Smith - Countertenor
Sam Dressel, Robert Smith - Tenor
Paul Smith - Bariton
Dingle Yandell - Bass



Voces8

Das britische Vokalensemble Voces8 hat sich schnell als eine der führenden jungen Gruppen etabliert und ist seinen Kinderschuhen längst entwachsen. Inzwischen bereisen die Sänger die ganze Welt, singen erfolgreich - und regelmäßig - in den USA, Asien und natürlich Europa und wurden von einer Reihe wichtiger Festivals und Konzerthallen eingeladen, darunter dem National Centre for the Performing Arts Beijing oder der Wigmore Hall. Die zwei Sängerinnen und sechs Sänger von Voces8 beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Mit ihrer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und einer mitreißenden Bühnenpräsenz begeistern sie weltweit. Immer wieder ist Voces8 auch in Orchesterkooperationen zu erleben, sei es mit einem Barockensemble oder etwa dem British Film Orchestra. Noch im Jahr der Gründung gewann Voces8 den 1. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb im italienischen Gorizia, danach, 2006, gleich zwei erste Preise beim Wettbewerb in Tolosa, Spanien. Bisher erschienen fünf CDs, zuletzt 2012 „A Choral Tapestry“ beim Label Signum Classics. Häufig sind sie auch zu Gast bei Fernsehen oder Radio. Als zweiten Schwerpunkt sieht das Ensemble seine Nachwuchsarbeit und gibt jährlich dutzende Workshops, kooperiert mit Jugend- und Erwachsenenchor und initiiert immer wieder große Education-Projekte.

VOCES8 siegt bei den CARAs

Weiter im Preisreigen: das englische Vokalensemble VOCES8 hat bei den diesjährigen CARAs (Contemporary A Cappella Awards) gleich zwei erste Preise und einen zweiten Preis gewonnen. Die nächste CD erscheint im September, auf die man sich nach solchen Nachrichten schon freuen darf!



Remnant Piano Duo

Die in Korea geborenen Schwestern Hee Jin und Hyun Joo June machten ihren Schulabschluss mit Auszeichnung am Spezial-Musikgymnasium des St. Petersburger Rimsky-Korsakov Konservatoriums und wurden daraufhin ins Rimsky-Korsakov Konservatorium aufgenommen, wo sie mittlerweile als Meisterschülerinnen bei Prof. Sandler studieren.

Sie sind Preisträger zahlreicher internationaler Klavierduowettbewerbe. So gewannen sie 2010 den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim Internationalen ARD Musikwettbewerb in München.

Sie waren mehrfach im KBS Radio in Korea zu hören und haben bereits umfangreiche Konzerterfahrungen sammeln können. So konzertierten sie in Konzertsälen in St. Petersburg und Moskau und wurden für Konzertauftritte nach Deutschland, Korea und in die Tschechische Republik eingeladen.

Das Remnant Piano Duo hat „Karneval der Tiere“ von Saint Saens mit dem Orchester des Rimsky-Korsakov Konservatoriums auf CD eingespielt.

Sonntag, 13. Oktober 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Dmitri Schostakowitsch *Walzer aus dem*
(1906 - 1975) Film „Unity“ op. 95
Polka aus der
Ballettsuite Nr. 2
Tarantella
Concertino a-moll op. 94

Darius Milhaud *„Scaramouche“ op. 165 b*
(1892 - 1974) Suite für 2 Klaviere

Peter I. Tschaikowsky *Nussknackersuite op. 71 a*
(1840 - 1893)

Remnant Piano Duo

Hee Jin June
 Hyun Joo June

Matthias Bartolomey

Matthias Bartolomey wurde 1985 in Wien geboren. Im Alter von sechs Jahren erhielt er den ersten Cellounterricht von seinem Vater, Franz Bartolomey. Ab 2007 studierte er bei Clemens Hagen am Mozarteum Salzburg, wo er 2010 seine Ausbildung mit Auszeichnung abschloss. Matthias Bartolomey ist erster Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zahlreiche Auftritte als Solist und Kammermusiker brachten ihn u.a. in den Wiener Musikverein, ins Wiener Konzerthaus, ins Salzburger Festspielhaus/Felsenreitschule, sowie nach Deutschland, Japan, China, die USA, Italien und Slowenien. Im Bereich der Orchestermusik wirkte Matthias Bartolomey in der Wiener Staatsoper, bei den Wiener Philharmonikern, beim Chamber Orchestra of Europe (bei der Styriarte09 unter Nikolaus Harnoncourt) und beim Mahler Chamber Orchestra mit. Von 2000 – 2004 war er Teilnehmer des Internationalen Orchesterinstituts Attergau unter dem Patronat der Wiener Philharmoniker, unter den Dirigenten Valery Gergiev, Mariss Jansons und Bobby McFerrin. Als Solocellist spielt er seit 2011 regelmäßig beim Concentus Musicus unter Nikolaus Harnoncourt und bei der Camerata Salzburg. 2002 gründete Matthias Bartolomey, gemeinsam mit Leonhard Roczek und Wolfram Grün, die aus drei Celli bestehende Rock-Formation „Metaphysis“. Die Idee dieses Projekts besteht in der Erweiterung des klanglichen und musikalischen Spektrums des Cellos, sowie der Loslösung des Instruments von seiner traditionellen Rolle. Meisterkurse absolvierte Matthias Bartolomey u. a. bei Prof. Wolfgang Herzer, Patrick Demenga und Christoph Richter, Mstislaw Rostropowitsch, Janos Starker, Prof. Günther Pichler (Alban Berg Quartett) und Heinrich Schiff. Matthias Bartolomey spielt ein Cello von David Tecchler.

Clemens Zeilinger

Clemens Zeilinger, in Wien geboren, studierte zunächst am Brucknerkonservatorium Linz, später an der Universität für Musik Wien. Zu seinen Lehrern zählten Roland Keller, Peter Barcaba, Heinz Medjimorec, Georg Ebert (Kammermusik) und Anton Voigt. Ergänzend besuchte er Meisterkurse von Leonard Hokanson, Oleg Maisenberg, Ludwig Hoffmann und Andrzej Jasinski. Ebenfalls absolvierte er am Bruckner-Konservatorium ein Musiktheorie Studium bei Gunther Waldek, sowie einen Lehrgang für „Atem-, Stimm- und Bewegungserziehung“ bei Dr. Bernhard Riebl. Konzerte führten ihn durch ganz Europa, in die USA, nach Japan, Korea, Marocco, in den Iran und in den Oman. Als Solist konnte er mit vielen renommierten Orchestern zusammenarbeiten (NÖ. Tonkünstler, Orchestra of the Royal Academy London, Brucknerorchester Linz, Mozarteum Orchester Salzburg, Südböhmische Philharmonie, Philharmonie Zagreb, Spirit of Europe). Einen großen Teil seiner künstlerischen Tätigkeit widmet er der Kammermusik (Mitglied des Klaviertrios „TrioVan-Beethoven“, gemeinsam mit Verena Stourzh und Erich Oskar Hütter) und der Liedbegleitung. Regelmäßig wirkte er auch im Klangforum Wien mit. Clemens Zeilinger unterrichtet an der Universität für Musik in Wien und an der Anton-Bruckner-Universität Linz. 2008 spielte Clemens Zeilinger sämtliche Sonaten von Ludwig van Beethoven im Brucknerhaus Linz, 2010 widmete er sich dort einem Schubert-Schwerpunkt mit einem eigenen Zyklus. Clemens Zeilinger ist „Artist in Residence“ des Brucknerhauses.



*Sonntag, 24. November 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Astor Piazzolla
(1921 - 1992)

*Grand Tango für Violoncello
und Klavier*

Ludwig van Beethoven
(1770 - 1827)

*Sonate Nr. 3 für Violoncello
und Klavier A-Dur op. 69*

Dmitri Schostakowitsch
(1906 - 1975)

*Sonate für Violoncello und
Klavier d-moll op. 40*

**Matthias Bartolomey, Violoncello
Clemens Zeilinger, Klavier**

Tübinger Kammerorchester

Das Tübinger Kammerorchester wurde 1957 von Helmut Calg  r gegründet, um freundschaftliche Beziehungen zu Universitäten und Jugendorganisationen im Ausland zu knüpfen und diese im gegenseitigen Austausch zu pflegen und zu vertiefen. So nahm es in den vergangenen Jahren eine große Anzahl internationaler Ensembles in Tübingen auf und hat selbst seit seiner Gründung im Auftrag und mit Unterstützung von Ausw  rtigem Amt, Deutschem Musikrat, dem Goethe-Institut und vom Land Baden-Württemberg sowie der Stadt und der Universität Tübingen in fast 70 Tourneen über 90 Länder auf allen fünf Erdteilen besucht. Oft waren bedeutende Veranstaltungen der Anlass für die Konzertreisen: Eucharistischer Weltkongress in Bogota, Olympische Spiele in Mexiko, 200-Jahr-Feier der USA, Auftritte bei Staatsbesuchen des Bundespräsidenten in afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Ländern. Berühmte Künstler traten als Solisten an der Seite des Orchesters auf: Maurice Andr  , Heinz Holliger, Trio Jacques Loussier, Aur  le Nicolet, Pierre Rampal, Mstislaw Rostropowitsch, Pieter Wispelwey, Shlomo Mintz, Reinhold Friedrich und viele andere. Seit 1999 ist Gudni A. Emilsson künstlerischer Leiter des Ensembles.

Gudni A. Emilsson (Bild rechts) erhielt bereits mit vier Jahren den ersten Musikunterricht bei seinem Vater. Als Stipendiat des Staates Island absolvierte er sein Klavier- und Dirigierstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Er wurde vom Deutschen Musikrat ausgezeichnet und ausgewählt, am Gewandhaus Leipzig zu dirigieren. Er gewann internationale Preise bei Wettbewerben und erhielt Stipendien vom DAAD, der isländischen Stiftung LIND und der Richard Wagner Stiftung Bayreuth. 1994 war er Preisträger der Herbert von Karajan Stiftung Salzburg. 2002 wurde ihm der Masaryk-K  nstlerpreis für innovative Programme und Projekte verliehen. Emilsson dirigierte beispielweise die Stuttgarter Philharmoniker, das Island Sinfonieorchester, das Staatsorchester Thessaloniki, das Tonk  nstlerorchester Wien, die Nordwestdeutsche Philharmonie, das Czech Philharmonic Chamber Orchestra und das Orchester dell' Arena di Verona. Er konzertiert mit bedeutenden Solisten wie Josef Suk, Emmanuel Pahud, Reinhold Friedrich, Dimitri Ashkenazy, Maxim Mogilevsky, Valery Oistrach, Misha Maisky und Shlomo Mintz. Emilsson war von 2000 bis 2004 Chefdirigent des Suk Kammerorchesters Prag, mit dem er beim Festival „Prager Frühling“ gastierte. Er ist künstlerischer Leiter der Camerata Bohemica Prag und wurde 2005 mit Unterstützung der thailändischen Regierung und des Goethe Instituts zum Chefdirigenten des neu gegründeten Thailand Philharmonic Orchestra in Bangkok ernannt. Zugleich ist Emilsson Kulturreferent der Museumsgesellschaft Tübingen e.V. und Leiter des Kulturreferats der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Geboren 1984 in Moh  cs (Ungarn), begann Ferenc Mausz (Bild links) seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule seiner Geburtsstadt bei J  zsef Dobos. Von 2003 bis 2009 studierte er an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Reinhold Friedrich und wechselte dann an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, wo er bis 2010 Unterricht bei Alan Lee Kirkendall und Frank Ludemann erhielt. Meisterkurse belegte er unter anderem bei Klaus Schuhwerk, Kristian Steenstrup und G  bor Tark  vi. Ferenc Mausz gewann mehrere erste Preise bei ungarischen Wettbewerben, wie dem Nationalen Trompetenwettbewerb in Zalaegerszeg und dem Alba-Regia Kammermusikwettbewerb in Stuhlweisenburg (Sz  kesfeh  rv  r). Im Jahr 2007 war er Semifinalist des Internationalen Aeolus Bl  serwettbewerbs in Düsseldorf und gewann 2011 den dritten Preis, den Publikumspreis und den Brüder-Busch Preis beim ARD Wettbewerb in München. Als Solist gab er Konzerte mit Orchestern wie der Camerata Bohemica Prag und den Bergischen Symphonikern. Er wirkte bei der MusikTriennale Köln als Gast des Ensembles „musikFabrik“ bei der Aufführung des unvollendeten Zyklus` „Klang“ von Karlheinz Stockhausen mit.



*Sonntag, 22. Dezember 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Antonio Vivaldi
(1678 - 1741)

Concerto alla rustica
G-Dur RV 151

Giuseppe Torelli
(1658 - 1709)

**Konzert für Trompete,
Streicher und Cembalo D-Dur**

Johann Sebastian Bach
(1685 - 1750)

„Jesus bleibt meine Freude“
Choral aus der Kantate BWV 147

Peteris Vasks
(* 1946)

Musica Adventus

Tübinger Kammerorchester

Ferenc Mausz, Trompete
Gudni A. Emilsson, Leitung

Sonntag, 19. Januar 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Amstel Tracks NOW!

Tan Dun
(* 1957) *Three Movements
from Eight Sketches in
Hunan Accent (1978
/ 2008) (arr. Bas
Apswoude)*

Johannes Brahms
(1833-1897) *aus: Sinfonie Nr. 3 in
F op. 90'
3. Satz: Poco allegret-
to (arr. R. Jak)*

Michael Nyman
(* 1944) *Streichquartett Nr. 2
(1988 / 2008) (arr. D.
Roach)*

Johann Sebastian Bach
(1685 - 1750) *Nun Komm der Hei-
den Heiland (arr. B.
Apswoude)*

Guillermo Lago
(* 1960) *Ciudades
(2011) komponiert für
das Amstel Quartet*

Jan P. Sweelinck
(1562-1621) *Chromatische Fan-
tasie
(arr. B. Apswoude)*

Jean Rivier
(1896 - 1987) *Grave et Presto
(1938)*

Maurice Ravel
(1875-1937) *Pavane pour une in-
fante défunte (1899)
(arr. T. Mellema)*

Wolfgang A. Mozart
(1756-1791) *Adagio and Fugue,
KV 546 (1788)
(arr. R. Jak)*

Amstel Quartet

Remco Jak, Sopransaxophon
Olivier Sliepen, Altsaxphon
Bas Apswoude, Tenorsaxophon
Ties Mellema, Baritonsaxophon

Amstel Quartet

Es liegt schon mehr als eine Dekade zurück, seit das Amstel Quartet gemeinsam die ersten Töne blies. Seither haben sich die jungen und enthusiastischen vier Saxophonisten im Bereich der Kammermusik und darüber hinaus international einen Namen gemacht.

Kennengelernt haben sie sich auf einer Tournee mit dem Holländischen Jugendorchester, bevor sie sich 1997 zu einem Ensemble zusammenschlossen, um die Grenzen des konventionellen Saxophonrepertoires auszutesten und zu verschieben. Ob bei Bachs 2. Cello Suite in D-Dur oder Michael Nymans Thema zum Film „The Piano“ - bei jedem ihrer Arrangements setzen die vier Musiker neue Energien frei. Das Amstel Quartet verfügt über die technische Versiertheit, um mit den schwierigsten Stücken etwa von Iannis Xenakis fertig zu werden und die Vielseitigkeit, um mit Künstlern anderer Disziplinen wie Tanz, Musiktheater, Pantomime oder Film zu kooperieren.

Wann immer ein Amstel-Mitglied Musik hört, so denkt es bereits die Umsetzung für vier Saxophone mit und arrangiert es bei Gefallen für sich und seine Kollegen um. So passiert es, dass das Amstel Quartet immer wieder Stücke spielt, die noch nie in dieser Besetzung aufgeführt wurden. Die Adaptionen und Arrangements von Ensemblemitgliedern haben viel Anerkennung erfahren und wurden von Komponisten wie György Ligeti, Philip Glass, Michael Nyman, Peteris Vask oder Arvo Pärt gelobt. Das Amstel Quartet hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter 2006 den Preis des Concert Artists Guilds in New York sowie einen Publikumspreis der Carnegie Hall. Bereits zuvor hatten sie internationale Wettbewerbe in Frankreich, den USA, Niederlanden und Deutschland gewonnen. Das Quartett konzertierte in ganz Holland, darunter im Concertgebouw Amsterdam und unternahm Konzertreisen in Europa, Japan und den USA.



Philippe Tondre

Der 1989 geborene Philippe Tondre begann in seinem siebten Lebensjahr mit dem Oboenspiel an der Musikschule seiner Geburtsstadt Mulhouse/Frankreich. Mit fünfzehn wurde er am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris angenommen, wo er das Studium der Fächer Oboe und Englischhorn bei David Walter und Frédéric Tardy aufnahm und 2010 mit dem Masterdiplom abschloss.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen die Auszeichnung mit dem 3. Preis und einem Sonderpreis der Gustav-Mahler Stiftung für den jüngsten Finalisten beim 63. Internationalen Musikwettbewerb Prager Frühling. Des Weiteren ist er erster Preisträger der Fernand Gillet – Hugo Fox International Competition, USA 2009, zweiter Preisträger beim Internationalen Oboenwettbewerb der Sony Music Foundation in Japan 2009 und dritter Preisträger des 65. Concours de Genève 2010.

Als Solist und Kammermusiker konzertierte er u.a. mit renommierten Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, The Chamber Orchestra of Europe, dem Münchener Kammerorchester, dem Kansai Philharmonic Orchestra, dem New Mozart Orchestra London, dem Collegium Musicum Basel, dem Stuttgarter Kammerorchester und dem Kammerorchester Arcata Stuttgart. Er tritt mittlerweile auf allen grossen Konzertbühnen der Welt auf und musiziert mit so namhaften Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Sir Colin Davis, Myung Whun Chung, Neeme Järvi, Herbert Blomstedt und Esa-Pekka Salonen. Seit 2008 ist Philippe Tondre Solooboist des Radio-Sinfonieorchesters des SWR Stuttgart und wurde zwei Jahre später zum Solooboisten des Mito Chamber Orchestras und des Saito Kinen Festival Orchestras Matsumoto, Japan unter der Leitung von Seiji Ozawa ernannt. In September 2011 gewann Philippe Tondre den zweiten Preis (ein erster Preis wurde nicht vergeben) im 60. Internationalen Musikwettbewerb der ARD München und wurde mit dem Publikumspreis, sowie dem Sonderpreis für die beste Interpretation der Auftragskomposition ausgezeichnet.

Nach seinem Auftritt im Internationalen Beethovenfest in Bonn, wurde er zum Beethovenring Preisträger 2012 ernannt und trat in der ARTE Sendung "Stars von Morgen" mit Rolando Villazon auf. 2013 spielte Philippe Tondre sein Debütkonzert in der Philharmonie in Berlin, begleitet vom Deutschen Sinfonie Orchester.



*Sonntag, 23. Februar 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Robert Schumann
(1810 - 1856) **Adagio und Allegro für Oboe
und Klavier op. 70**

Camille Saint-Saëns
(1835 - 1921) **Sonate für Oboe
und Klavier op. 166**

Antal Dorati
(1906 - 1988) **Duo Concertante für Oboe
und Klavier**

Maurice Ravel
(1875 - 1937) **Sonatine für Klavier**
(Transcription für Oboe und
Klavier op. 40)

Robert Schumann
(1810 - 1856) **Fantasie Stücke für Oboe
d'Amore und Klavier op. 73**

Francis Poulenc
(1899 - 1963) **Sonate für Oboe und Klavier
op. 185**

Johannes Brahms
(1833 - 1897) **Zwei Intermezzi für
Klavier op. 118**

**Johann Wenzel
Kalliwoda**
(1801 - 1866) **Morceau de Salon für Oboe
und Klavier op. 228**

Philippe Tondre, Oboe
Alexander Reitenbach, Klavier

Alexander Reitenbach

„Unglaubliche Feinfühligkeit“ - „Edles und tiefes Interpretieren“ zeichnen, laut Kritikern, diesen vielfältigen Künstler aus. Deutsch-armenischer Abstammung, geboren in Tiflis und aufgewachsen in Stuttgart, nahm Alexander Reitenbach Einflüsse aus unterschiedlichen musikalischen Traditionen und pianistischen Stilrichtungen auf, die sich in seinem Spiel und seiner Musikempfindung auf eine harmonische Weise vereinen.

Als er im Alter von sechzehn mit dem Studium an der Musikhochschule Stuttgart beginnt, sind seine Lehrer Prof. Oleg Maisenberg und A. Garber, Absolventen des Moskauer Gnesin-Instituts. Später studiert Alexander Reitenbach bei dem deutschen Pianisten des Menuhin Piano Festival Quartetts, Prof. Friedemann Rieger. Nach Abschluss mit Auszeichnung an der Musikhochschule Stuttgart, bekommt Alexander Reitenbach wichtige Impulse und Erfahrungen von Prof. Günter Reinhold, einem der letzten Schüler der großen Franzosen A. Cortots und O. Messiaens.

Alexander Reitenbachs Repertoire reicht vom Barock, mit dem er auch auf der Orgel vertraut ist, bis zur zeitgenössischen Musik. 2002 führte er am Dresdner Institut für zeitgenössische Musik eine Retrospektive des 20. Jahrhunderts auf, die Werke von 18 Komponisten umfasste.

Alexander Reitenbach ist Gast bei diversen Festivals und Konzertreihen in Europa und Asien, u. a. bei FinArt Piano Series in St.-Martin-in-the-Fields in London, Oberstdorfer Musiksommer, Klavierfestival Feuchtwangen, Peter de Grote Festival in den Niederlanden, Winterpianofestival in Warschau, Pianistenfestival Tübingen. 2007 gastierte er mit dem Geiger Michael Jelden in den Arabischen Emiraten und China, wo sie u. a. in Forbidden City Concert Hall in Peking und Oriental Art Center in Shanghai auftraten.

2012 wurde Alexander Reitenbach der Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg verliehen.

*Sonntag, 23. März 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Domenico Scarlatti **5 ausgewählte Klaviersonaten**
(1685 - 1757)

Ludwig van Beethoven **Sonate Nr. 8 c-moll op. 13**
(1770 - 1827) **„Pathétique“**

Franz Liszt **Variationen über ein Motiv**
(1811 - 1886) **(basso ostinato) aus der**
Kantate „Weinen, Klagen,
Sorgen, Zagen“ und dem
„Crucifixus“ der h-moll
Messe von J.S. Bach

Alberto E. Ginastera **Danzas Argentinas**
(1916 - 1983)

Claude Debussy **Estames (Kupferstiche)**
(1862 - 1918)

Graham Waterhouse **„Praeludium“**
(* 1962) **für Klavier op. 32**

Franz Liszt **II. Ungarische Rhapsodie**
(1811 - 1886)

Valentina Babor, Klavier

Valentina Babor

„Jungpianistin mit Brillanz & Virtuosität , Anmut und Selbstbewusstsein ... die junge, attraktive Künstlerin bringt die Zuhörer mit der Intensität ihrer Darbietung, sowie großem musikalischem Verständnis zum Staunen ... Mit ihrem leidenschaftlichen Spiel zieht sie das Publikum ganz in ihren Bann, lässt Raum und Zeit vergessen und die Zuhörer in eine verzaubernde Atmosphäre versinken...Ein kulturelles Spitzenerlebnis !“ (Kultur MS 2010) „Großartig einfühlsame Pianistik, feinsinnig differenzierende Spieltechnik und überragende Musikalität ...“ (SZ 2012)

Ihren ersten Klavierunterricht erhielt die 1989 in München geborene Valentina Babor neben Geigen-, Flöten- und Gesangsunterricht im Alter von fünf Jahren. Bereits mit acht Jahren gab Valentina Babor ihren ersten Soloabend und wurde mit zwölf als Ausnahmebegabung an der Universität Mozarteum Salzburg und dem „Institut für Hochbegabten-Förderung“ aufgenommen. Ihre Lehrer waren Ludmila Gourari, Karl-Heinz Kämmerling, Elisso Wirsaladze und Gerhard Oppitz. Zudem erhielt sie wichtige künstlerische Impulse von András Schiff.

Die junge Pianistin gewann zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben. Sie spielte u.a. mit der Jungen Deutschen Philharmonie, der Mitteldeutschen Philharmonie, dem Georgischen Kammerorchester, dem Kammerorchester des BR, sowie dem Münchner Kammerorchester unter Christoph Poppen. Zudem dokumentieren zahlreiche Fernsehauftritte und Rundfunkproduktionen ihr Können. Als Kammermusikerin musizierte sie u.a. mehrfach mit Graham Waterhouse, Yury Revich, Sebastian Klinger, Maximilian Hornung oder Valeriy Sokolov. Ihr außergewöhnlich reifes Musikverständnis und die starke Ausdruckskraft ihres Spiels brachten der jungen Künstlerin seit ihrer Kindheit hohe Anerkennung. So wurde sie bereits 1999 als größte Nachwuchshoffnung des Jahres ausgezeichnet und erhielt 2006 als führender Nachwuchsstar ihrer Pianistengeneration den klassischen Förderpreis „Rising Stars“.



ARIS QUARTETT

1. Preis Internationaler Johannes-Brahms-Wettbewerb Pörschach

Das Aris Quartett wurde 2009 auf Anregung von Prof. Hubert Buchberger, Professor für Kammermusik an der Frankfurter Musikhochschule, gegründet. Die Mitglieder: Anna Katharina Wildermuth u. Noemi Zipperling (beide Violine/Klasse Prof. Stoodt), Caspar Vinzens (Viola/Klasse Prof. Glassl) und Lukas Sieber (Violoncello/Klasse Prof. Sanderling) sind Jung-studierende/Studierende der Frankfurter Musikhochschule und erhalten regelmäßig Quartett-Unterricht bei Prof. Buchberger. Das junge Ensemble spielt seit seiner Gründung regelmäßig in Frankfurt und Umgebung. Neben eigenen Konzertprojekten war es auch schon häufiger bei offiziellen Anlässen des Landes Hessen zu hören. Im Sommer 2011 trat es erstmalig auch beim Rheingau Musik Festival auf. Mittlerweile dehnt das Aris Quartett seine Konzertaktivitäten weit über die Region aus und konzertiert in allen Teilen Deutschlands.

2009 und 2010 nahm das Aris Quartett am Bad Homburger Meisterkurs für Kammermusik teil und wurde dort mit dem Förderpreis für Kammermusik ausgezeichnet. 2010 erhielt es zudem den Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt. Unterstützung erfährt das Aris Quartett auch von der Peter-Fuld-Stiftung. Die erste Teilnahme an einem Internationalen Kammermusikwettbewerb führte im September 2012 gleich zu einem großartigen Erfolg: dem 1. Preis beim Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörschach / Österreich.

*Sonntag, 18. Mai 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 - 1791)

**Streichquartett B-Dur KV
589**

György Kurtág
(* 1926)

**Officium breve in memoriam
Andreae Szervánszky op. 28**

**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
(1809 - 1847)

**Streichquartett Nr. 4 e-moll
op. 44/2**

Aris Quartett

Anna Katharina Wildermuth - Violine
Noemi Zipperling - Violine
Caspar Vinzens - Viola
Lukas Sieber - Violoncello



Roma Kushniarou

wurde 1985 in Minsk / Weißrussland geboren und begann mit 6 Jahren, Klarinette zu spielen. Seine Ausbildung absolvierte er am Musikgymnasium für hochbegabte Kinder in Minsk und wechselte 2004 an die Musikhochschule Köln zu Prof. Ralph Manno, wo er 2009 sein Diplomkonzert spielte.

Zahlreiche erste Preise bei internationalen Wettbewerben und Stipendien begleiten seinen bisherigen künstlerischen Werdegang. Roma Kushniarou ist u.a. Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Itai Sobol

Itai Sobol wurde 1976 in Tel Aviv geboren. Er studierte Klavier und Komposition an der Rubin Academy of Music in Tel Aviv und machte dort seinen Abschluss mit Auszeichnung, anschließend sein Diplom in den Fächern Jazz-Klavier und moderne Komposition an der Hochschule für Musik Köln.

Er war Stipendiat der Yehudi Menuhin-Organisation „Live Music Now“ und wurde außerdem durch Stipendien des „Israeli Musicians Fund“, der America-Israel Cultural Foundation und der Musikakademie Tel-Aviv gefördert. Die Musik von Itai Sobol wurde im deutschen Fernsehen und im Rundfunk übertragen.

Seit einigen Jahren verbindet Roma Kushniarou und Itai Sobol der Reiz, klassische und improvisatorische Musik in einem Konzert zu verbinden. Dabei lassen sie eine neue Art der Musikauftritte entstehen - frei von strengen Dogmen, voller Inspiration und lebendiger Kommunikation mit dem Publikum.



Sonntag, 08. September 2013, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal

*„Leidenschaftliche Fantasiewelten
für Klarinette und Klavier“*

Robert Schumann **Fantasiestücke für Klarinette
(1810 – 1856)** und Klavier op. 73

Ernest Chausson **Andante et Allegro für Klari-
(1855 – 1899)** nette und Klavier

Itai Sobol **Drehtöne für Klavier solo
(*1976)**

John Ireland **Fantasy Sonata für Klarinette
(1879 – 1962)** und Klavier Es-Dur

Béla Kovács **Hommage à J. S. Bach für
(*1937)** Klarinette solo

Camille Saint-Saens **Sonate für Klarinette und Kla-
(1835 – 1921)** vier op. 167

Leo Weiner **« Peregi Verbunk » Ungarischer
(1885 – 1960)** Tanz für Klarinette und Klavier
op. 40

Jazz – Balladen und spontane Improvisationen

Roma Kushniarou, Klarinette
Itai Sobol, Klavier

Alexej Gerassimez

1987 in Essen geboren, bekam Alexej Gerassimez im Alter von fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht und begann zwei Jahre später mit dem Schlagzeugspiel.

Er studierte bei Christian Roderburg, an der Hochschule für Musik Hanns-Eisler Berlin und an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Peter Sadlo.

Bereits während des Studiums gewann er zahlreiche erste Preise bei den renommiertesten Wettbewerben wie dem Internationalen Marimba Wettbewerb in Nürnberg, dem „European Union of Music Competitions for Youth“, dem Südwestdeutschen Kammermusik Wettbewerb, vier 1. Preise mit Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, den Deutschen Musikrat-Wettbewerb und im selben Jahr den 1. Preis, den Publikumspreis, sowie den Pressepreis beim „TROMP Percussion Competition“ in den Niederlanden.

Er gilt heute als einer der führenden Schlagzeugsolisten.

Als Solist und Kammermusiker gastiert Alexej Gerassimez regelmäßig bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Musikfestspielen Potsdam, den Ludwigsburger Festspielen oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Solistisch tritt er unter anderem mit Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Arkansas Symphony Orchestra auf. 2012 erschien seine erste Solo-CD bei GENUIN mit Werken der Sololiteratur für Schlagzeug und Ensembleliteratur für Klavier und Percussion. Der vielseitige junge Künstler widmet sich auch dem Bereich der Komposition. Erste Veröffentlichungen bei dem dänischen Verlag „Edition Svitzer“ wurden bereits international aufgeführt, u.a. in den USA, Kanada, Japan und Europa. Alexej Gerassimez ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Deutschen Stiftung Musikleben, der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und des PE-Förderkreises. Er wurde unterstützt von der Degussa-Stiftung, der Jürgen Ponto Stiftung, der Jütting Stiftung, der GenRe Stiftung. Mit seiner „Percussion Group“ brennt Alexej Gerassimez ein wahres Feuerwerk ab.

*Sonntag, 10. November 2013, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Colours of Percussion

Matthias Schmitt (*1958)	Sechs Miniaturen für Marimba
Alexej Gerassimez (*1987)	Asventuras (Snare Drum)
Dave Maric (*1970)	Trilogy (Marima, Vibraphon, Percussion & Tape)
Alexej Gerassimez (*1987)	Eravie (Marimba)
Alexandre Esperet (*1987)	Ceci n'est pas une balle (Ball)

Tobias Broström (*1978)	Trois Tableaux (Marimba)
Javier Alvarez (*1956)	Temazcal (Maracas & Tape)
Max Leth (*1921)	Stella by Starlight (Vibraphon)
Maki Ishii (1936 – 2003)	Thirteen Drums
Alexej Gerassimez, Schlagzeug	



*Sonntag, 09. Februar 2014, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Frédéric Chopin
(1810 – 1849)

Aus 12 Etudes op. 10
Ballade Nr. 4 op. 52 f-moll
Polonaise-Fantaisie op. 61 as-moll
Barcarolle op. 66 Fis-Dur
Polonaise op. 53 As-Dur

Frédéric Chopin
(1810 – 1849)

Sonate Nr. 2 op. 35 b-moll
12 Etudes op. 25

François-Xavier Poizat, Klavier

François-Xavier Poizat

Beschrieben von Martha Argerich als „junger Pianist mit einem tiefen Lyrismus und einer erstaunlichen Virtuosität“, oder als „ausgezeichneter Musiker mit einer hohen Virtuosität“ von Boris Berezovsky, begann der 1989 geborene französisch-schweizerische Pianist François-Xavier Poizat seine Karriere mit zwölf Jahren beim „Pacific Music Festival“ in Japan, zu dem er von der großen Argentinierin eingeladen wurde.

Es folgten Konzerte in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Russland, Polen, Kanada, China und Japan, im Rahmen großer Festivals wie „Pacific Music Festival“, „La Roque d'Anthéron“, „Progetto Martha Argerich“. Er konzertierte ebenfalls als Solist mit Orchestern wie „Orchestre de la Suisse Romande“, „Orchestre National du Capitole“, „Orchestra de la Svizzera Italiana“, „Philharmonia Poznanska“ unter der Leitung von Neeme Järvi, Philippe Béran, Lukasz Borowicz und Thierry Fischer.

François-Xavier Poizat hat sich in der Welt der internationalen Wettbewerbe durchgesetzt, u.a. mit dem Grand Prix beim 11. Internationalen Wettbewerb „Romantische Sterne“ in Kassel (2004), dem „Prix Jeune Soliste 2007“ der „Radios Francophones Publiques“, dem ersten Preis beim „5. Internationalen Musikwettbewerb für die Jugend“ in Oldenburg oder mit dem ersten Preis des „Elise-Meyer Wettbewerbs“ in Hamburg (2009).

Beim „Tschaikowsky Wettbewerb“ in Moskau (2011) hat er mit dem „Spezialpreis der Jury“ für eine Sensation gesorgt und wurde als erster Schweizer Pianist Preisträger in der Geschichte dieses legendären Wettbewerbs.

Neben seiner Tätigkeit als Pianist ist François-Xavier Poizat künstlerischer Leiter mehrerer internationaler Festivals in Frankreich, der Schweiz und in Deutschland. Soeben erschien seine CD auf dem internationalen Markt mit dem vierten Konzert von Xaver Scharwenka zusammen mit dem Poznan Philharmonic Orchestra unter dem Label „NAXOS“. François-Xavier Poizat ist Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und dadurch vielen Veranstaltern in NRW in bester Erinnerung.

Inna Firsova

Inna Firsova wurde 1988 in Tschita/Russland geboren und begann im Alter von acht Jahren mit dem Klavierspiel in der Klasse von Svetlana Korzheva in Pervomaisk/Ukraine. Im Alter von zwölf Jahren gewann sie ihren ersten Klavierwettbewerb. In den folgenden Jahren wurde sie Preisträgerin bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben. 2002 begann sie ihr Studium als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Tanz in Hamburg bei Prof. Grigory Gruzman. Anschließend setzte sie ihr Studium am Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar fort. 2010 war sie beim Klavierfestival Ruhr in Bochum zu hören. Zusammen mit dem Geiger Aleksey Semenenko konzertierte sie 2011 in der Philharmonie Kharkov/Ukraine und bei der internationalen Sommerakademie in Cervo/Italien. Derzeit studiert Inna Firsova bei Prof. Arnulf von Arnim an der Folkwang Musikhochschule in Essen. Seit 2010 ist sie Stipendiatin der Stiftung „Yehudi Menuhin - Live Music Now“ und erhielt 2011 den Förderpreis der Lions Clubs Lüdenscheld.

*Sonntag, 04. Mai 2014, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)	Sonate für Violine u. Klavier Nr. 5 op. 24 “Frühlingssonate”
Niccolò Paganini (1782 – 1840)	Caprice Nr. 24
Eugène Ysaye (1858 – 1931)	Sonate für Violine solo Nr. 3 “Ballade”
Camille Saint-Saens - Eugène Ysaye	“Etude en forme de valse”

Francis Poulenc (1899 – 1963)	Sonate für Violine und Klavier d-moll op. 119
Ernest Chausson (1855 – 1899)	„Poème“ op. 25
Niccolò Paganini (1782 – 1840)	„I Palpiti“ op. 13
Alexey Semenenko, Violine Inna Firsova, Klavier	



Aleksey Semenenko

Der junge Geiger Aleksey Semenenko ist einer der führenden ukrainischen Musiker seiner Generation, sowie einer der erfolgreichsten Vertreter der berühmten Stojarski Violinschule, aus der auch David Oistrach und Nathan Milstein hervorgegangen sind.

Geboren 1988 in Odessa, begann Aleksey Semenenko mit 6 Jahren, Violine zu studieren bei Zoya Merzalova, bei der auch Yuri Bashmet ausgebildet wurde. Nur ein Jahr später wurde er Preisträger des Kindermusikfestivals „Sternchen“ und debütierte als Solist mit dem Philharmonischen Orchester Odessa. Es folgten weitere wichtige Auftritte, u.a. mit dem National Sinfonieorchester Kiew im berühmten Nationalpalast „Ukraine“, sowie mit den Moskauer Virtuosen unter der Leitung von Vladimir Spivakov. Desweiteren konzertierte er auf Einladung der Spivakov Stiftung im Moskauer Kreml, sowie im Moscow International Performing Arts Center. 2006 gewann er den „Grand Prix“ beim nationalen ukrainischen Wettbewerb in Lviv. Als Mitglied und Mitgründer des erfolgreichen Stojarski Quartetts gab Aleksey Semenenko Konzerte in Russland, der Ukraine, Frankreich, Malta und der Schweiz.

Sein Debüt in Deutschland gab er 2007 als Solist in der Hamburger Color Line Arena mit Schindler's List von John Williams unter der Leitung von Hobart Earle. Darüber hinaus gastierte er bei der Jungen Philharmonie Köln, sowie bei der Sinfonietta Hungarica und wurde von dem Schweizer Verein „legato“ eingeladen, im Yehudi Menuhin Forum in Bern und im Berner Konservatorium zu spielen. 2010 erhielt Aleksey Semenenko von der Stadt Frankfurt den Alois-Kottman Preis und gewann einen Preis beim Internationalen Moskauer Paganini-Wettbewerb.

2011 eröffnete er das Festival „musik:landschaft westfalen“ mit der russischen Nationalphilharmonie unter der Leitung von Vladimir Spivakov und gab sein USA Debüt bei der Harvard Musical Association in Boston mit Werken von Bach, Paganini, Tschaikowsky und Strauss. 2012 war Aleksey Semenenko Preisträger bei den „Young Concert Artists International Auditions“ in New York.

Seit 2007 studiert Aleksey Semenenko in der Meisterklasse von Zakhar Bron an der Hochschule für Musik Köln. Er spielt eine italienische Amati-Geige aus dem Jahre 1720, die ihm als Preisträger des Wettbewerbs der SINFONIMA Stiftung zu Verfügung gestellt wurde.

Aleksey Semenenko ist Stipendiat der Oscar und Vera Ritter-Stiftung. Außerdem erhielt er im Juni 2012 den Wilfried-Hoffmeister-Förderpreis des Lionsclubs Lüdenscheid und wurde Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Déirin Dé (Irland)

Mit Déirin Dé haben sich sechs erfahrene Musiker der Irish-Folk Szene zu einer mitreißenden Liveband zusammengefunden. Der ausdrucksstarke und markante Gesang der Dublinerin Ann Grealy ist das musikalische Herzstück der Gruppe. Déirin Dé geht auf Tour mit der Tanzgruppe Elphin. Die charismatischen jungen Frauen haben sich dem irischen Steeptanz verschrieben und beherrschen diesen mit atemberaubendem Tempo und Präzision. Schwungvolle irische Tanzstücke, Jigs, Reels und Polkas sorgen für ein unvergessliches Konzerterlebnis.



Sonntag, 15. September 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

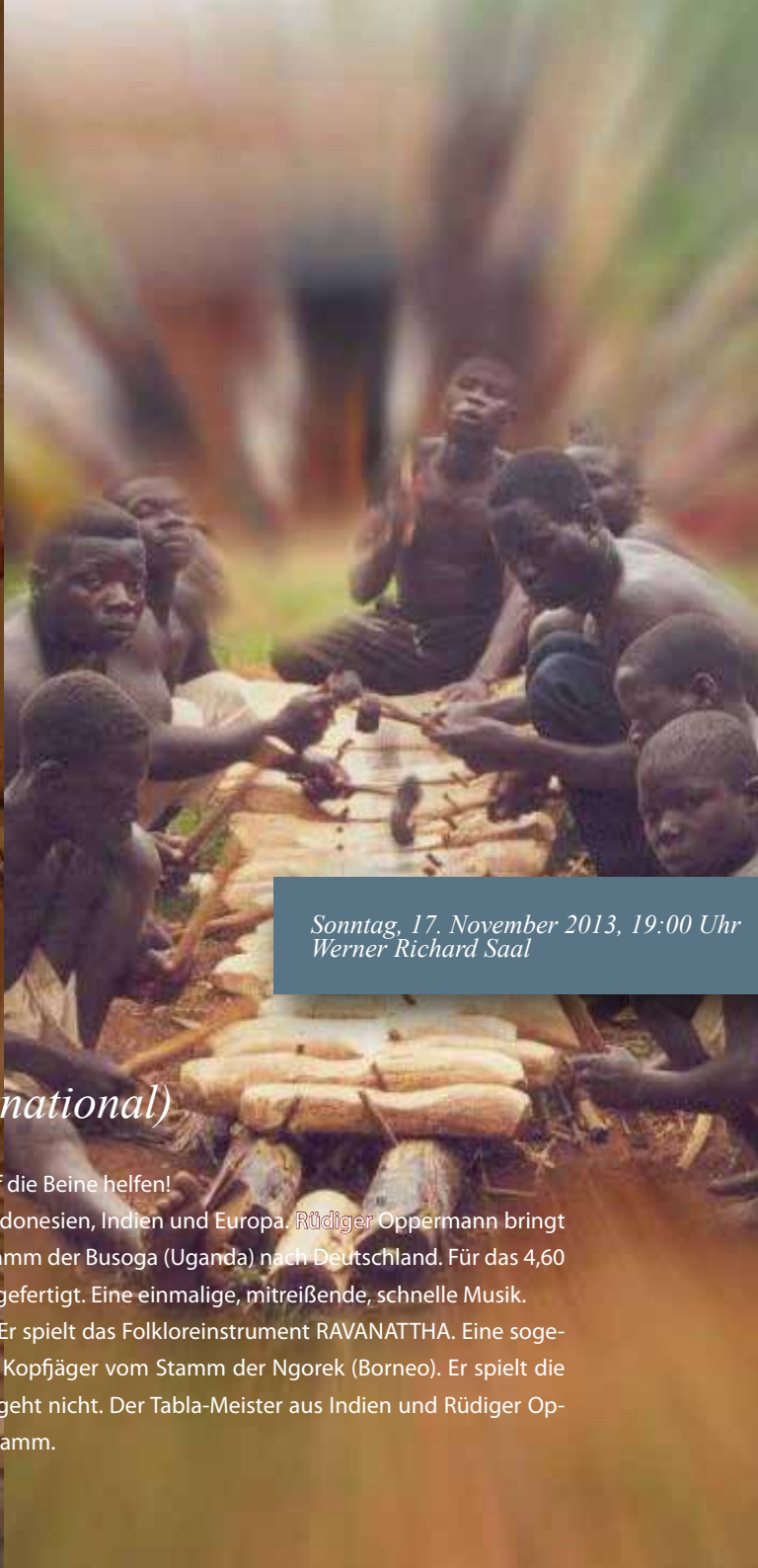
Valerie Smith & Liberty Pike Girls (USA)

Mit Valerie Smith und ihrer All Girls Band Liberty Pike aus Nashville kommt eine der wichtigsten Künstlerinnen der Bluegrass Music nach Europa. Sie gehört zu denen, die konsequent und erfolgreich den schwierigen Grat zwischen akustischer Country Musik, Western-Swing und Bluegrass beschreitet. Mittlerweile reihen sich Auszeichnungen und Nominierungen wie auf einer langen Perlenkette.

Valerie bringt mit ihrer rein weiblich besetzten Band Spitzenkünstlerinnen zusammen, die zeigen, auf welchem Niveau diese besondere Musik gespielt werden kann.

Sonntag, 20. Oktober 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal





Sonntag, 17. November 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Klangwelten Festival (International)

Klangwelten bleibt seiner Devise treu: Der Utopie auf die Beine helfen!

Mit dabei sind in diesem Jahr Musiker aus Uganda, Indonesien, Indien und Europa. Rüdiger Oppermann bringt die Erdxylophon-Gruppe „African Heart Beat“ vom Stamm der Busoga (Uganda) nach Deutschland. Für das 4,60 lange Erdxylophon wird ein spezieller Bühnenbau angefertigt. Eine einmalige, mitreißende, schnelle Musik. Ebenso zu Gast ein indischer Solist: Mahindra Khan. Er spielt das Folkloreinstrument RAVANATTHA. Eine sogenannte Spießgeige. Mit dabei ist auch Ngau Jau, ein Kopffäger vom Stamm der Ngorek (Borneo). Er spielt die Nasenflöte SAPE. Klangwelten ohne Jatinder Thakur geht nicht. Der Tabla-Meister aus Indien und Rüdiger Oppermann komplettieren das außergewöhnliche Programm.



Manu Dibango & 8 Decades Tour (Kamerun)

Manu Dibango wird 80 und geht in 2014 mit seiner Band auf große Jubiläumstournee, der Saxophonist aus Kamerun gehört zu den bedeutendsten Musikern aus Afrika. Die Veröffentlichung seines Albums „SOUL MAKOSSA“ war sein internationaler Durchbruch. Der Multiinstrumentalist lebt in Paris und ist Profi für Fusion von Klängen unterschiedlichster stilistischer und geographischer Herkunft.

Seine Musik ein animierendes Gemisch aus hartem amerikanischem Electro-Funk und den zarten Tönen der Kora-Harfe, aus Saxophon-Riffs und schwarzem Chorgesang aus Soul, Jazz und afrokubanischem Trommel-Tamtam. Sein Stil inspiriert noch heute junge Künstler, Musiker und Bands aus aller Welt.

*Sonntag, 16. Februar 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Nynke (Niederlande)

Sonntag, 16. März 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Die Niederländerin Nynke ist mit außergewöhnlicher Musik zu Gast. Sie singt in ihrer Muttersprache Friesisch und hat über die Jahre hinweg ihren ganz eigenen „mediterran-friesischen“ Stil entwickelt. Ihr Gesangstalent zog die Aufmerksamkeit des berühmten, preisgekrönten spanischen Produzenten und Gitarristen Javier Limón auf sich. Die Leidenschaft beider für Lyrik, Kunst und Sprache ließ ein hervorragendes Album entstehen. Javier spielt Bouzouki und Flamencogitarre. Dazu kommen weitere Musiker mit dem friesischen Hackbrett, Harmonica und Flügelhorn. Die Musik in der friesischen Sprache ist sehr ausdrucksstark und in den Songs hört man den Sound der Landschaft, den weiten Blick, den riesigen Himmel und das Grün.

Sonoc de las Tunas (Südamerika / Kuba)

Sonoc de Las Tunas feiert sein 20jähriges Bühnenjubiläum – und kommt dafür auch nach Europa!

Sonoc de Las Tunas wurde durch das kubanische Kulturministerium als „I. Nivel“ (Höchstes Niveau) Band klassifiziert und in einen exklusiven Katalog der besten Musikgruppen des Landes aufgenommen. Weiterhin sind sie Gewinner des Emiliano Salvador Award Cuba 2006 (dem kubanischen Grammy) für beste Arrangements kubanischer Musik. Die ausgebildeten Profimusiker sind ein perfekt aufeinander eingespieltes Ensemble, das jegliche Raffinessen der kubanischen Musik auf den Punkt einzusetzen weiß. Dazu zwei herausragende Sänger, die mit enormer Power und kubanischem Charme überzeugen.

Sonoc de Las Tunas spielen den „NuSalsa de Cuba“. So nennt sich die neue Musikrichtung des Salsa, in dem die unterschiedlichsten Stilrichtungen mit der Mutter aller Rhythmen – dem Son Cubano – gemixt werden. Dabei entfacht die Percussion ein wahres Feuerwerk afro-kubanischer Rhythmen, welches die Stücke kraftvoll vorantreibt. Piano, Keyboard, Gitarre und Bass spielen den typisch kubanischen Sound des Son in den Elementen von Merengue, Mambo.



Sonntag, 25. Mai 2014, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Vijay Iyer Trio

Der amerikanische Pianist Vijay Iyer ist der Jazzmusiker des Jahrzehnts und gilt derzeit als weltbesten Jazz-Pianist. Die Fachzeitschrift Down Beat bewertet Iyer als besten Jazzkünstler des Jahres und zwar in fünf verschiedenen Kategorien- das gab es in der 60jährigen Geschichte der Zeitschrift noch nie. Iyers Trio mit Stephan Crump (Bass) und dem Schlagzeuger Marcus Gilmore präsentiert eine spektakuläre Neudefinition des klassischen Klaviertrios. Ohne Zweifel ist Vijay Iyer einer der innovativsten Jazzkünstler der Generation unter 40. Sein neuestes Album ist ein sehr physisches Album, geprägt vom intensiven rhythmischen Zusammenspiel des Trios. Für den Pianisten ist Jazz eine Lebenshaltung, die ihre Kraft aus der Community schöpft, die Geschichte dieser Musik ist von Individuen geprägt, die Risiken auf sich nahmen. Die New York Times zeigt sich von den überraschenden Interpretationen sowohl traditioneller Jazz - als auch taufischer Pop- und Funkstücke derart begeistert, dass sie sich festlegt, den heißen Kandidaten für das „Jazzalbum des Jahres“ gehört zu haben.

Freitag, 25. Oktober 2013, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Spezial!
EUR 15
Eintritt

Gaia Cuatro

Eine unerwartete Begegnung zwischen Argentinien und Japan an der Grenze zum Jazz.

Die Intensität und Heissblütigkeit argentinischer Musik gemeinsam mit der Raffinesse der musikalischen Tradition Japans bilden das Rohmaterial dieses aussergewöhnlichen Quartetts. Alles begann mit der Begegnung von zwei emblematischen Figuren der japanischen Jazzszene mit zwei innovativen argentinischen Jazzmusikern, die sich bereits in Europa einen Namen gemacht hatten.

Die atemberaubende Virtuosität der Violinistin Aska Kaneko – in ihrer Heimat seit langem ein Star – findet ihre ideale Basis in den feinsinnigen und doch feurigen Kompositionen Gerardo di Giustos, und durch das perfekte Gleichgewicht und die subtile Rhythmik des Dialogs zwischen dem Bassisten Carlos „el tero“ Buschini und dem Perkussionisten Yahiro Tomohiro fügt sich alles zu einem überraschenden Ganzen.



*Freitag, 08. November 2013, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Trumpet Night

Altmeister Ack van Rooyen und die deutschen „Trompeten-Stars“ Rüdiger Baldauf & Joo Kraus treffen aufeinander bei der „TRUMPET NIGHT“. Zwischen diesen Größen der Jazz-Szene liegen fast vier Jahrzehnte: Während van Rooyen mit seinem warmen, einfühlsamen Sound und freien Improvisationen das Publikum verzaubert, bereichert Kraus mit Rap-Einflüssen und Soundkollagen das Programm. Zusammengebracht hat die beiden der Protagonist des Abends Rüdiger Baldauf, eine Ausnahmeerscheinung in der deutschen Jazzszene. Neben Stücken, die die Gäste mitbringen, hat Baldauf seine Eigenkompositionen neu arrangiert und eigens für dieses Konzert den Gastsolisten auf den Leib geschrieben. Vervollständigt wird dieses besondere Konzert von der ausnahmslos hochkarätig besetzten Band, die alleine schon einen Besuch wert ist!

Besetzung:

Thorsten Skinger - Sax (Heavytones)

Bruno Müller - Gitarre (Mezzaforte)

Martin Sasse - Keyboard (Sting)

Marius Goldhammer - bass (Chaka Khan, Heavytones)

Mario Garuccio - Drums (Edo Zanki)

Freitag, 06. Dezember 2013, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal



Michael Sagmeister Trio

Michael Sagmeister (Gitarre), Michael Küttner (Schlagzeug) und Dominique di Piazza (Bass) sind drei große Namen im europäischen Jazz. Michael Sagmeister, der mit Pat Martino, Larry Coryell, Billy Cobham oder, um ein paar deutsche Namen zu nennen, mit Albert Mangelsdorff, Volker Kriegel oder Wolfgang Dauner zusammen arbeitete, ist seit Jahren eine Größe im deutschen Jazz und zählt weltweit zu den renommiertesten Jazz- und Fusiongitarristen der Gegenwart. Albert Mangelsdorff bezeichnete Prof. Sagmeister als „das Beste, was der Gitarre in diesem Land passieren konnte“.

Dominique di Piazza wurde in Lyon (Frankreich) geboren. Als Autodidakt ergänzt Piazza seinen Bass zum 5 Saiter und erfindet seine eigene Technik mit der rechten Hand, indem er Daumen, Zeige- und Mittelfinger benutzt. Auf über 300 Konzerten spielte er mit John Mc Laughlin und Trilok Gurtu im Trio.

Prof. Michael Küttner ist ein gefragter und begehrter Drummer und Percussionist, einer der besten Europas. Er studierte Klassik und neue Musik in Köln, Jazz in Boston und afrikanische Musik in Ghana.



*Freitag, 31. Januar 2014, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Jacob Karlzon & Victoria Tolstoy Duo

Sie arbeiten seit über 10 Jahren zusammen, die schwedische Ausnahme-Sängerin Victoria Tolstoy und ihr Pianist und musikalischer Leiter Jacob Karlzon. Ein WINNING-TEAM, dass sechs wunderbare Alben zusammen aufgenommen hat. Jacob Karlzon wurde in seinem Heimatland zum Jazz-Musiker des Jahres ausgezeichnet. Er ist auch Bandleader und Pianist des derzeit spannendsten Piano-Trios Schwedens. „Ich spiele und schreibe Musik, um Gefühle und Atmosphären einzufangen. Konzerte sollten ein rauschhaftes Erlebnis für beide Seiten sein“, sagt der sympathische Pianist. Nach unzähligen Touren im Quartett und Trio präsentieren die beiden Künstler nun Songs aus ihren gemeinsamen Werken - intim, intensiv und voller Energie.



*Freitag, 21. Februar 2014, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

*Spezial!
EUR 15
Eintritt*

The Uptown- Four mit Beverly Daley

Die Musiker der Uptown-Four sind seit vielen Jahren in der deutschen und europäischen Jazzszene aktiv. Sie sind allesamt Mitglieder in der Down-Town-Jazzband Essen. Ihr Herz haben sie an Swing und Mainstream-Jazz verloren. Das Programm enthält die bekannten Standards von Gershwin, Ellington, Porter und Fats Waller. Die Kompositionen stammen überwiegend aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Sie wurden überwiegend in den Jazz-Clubs, Ballrooms und Konzerthallen Amerikas gespielt. Heute erlebt diese swingende Musik ein Comeback. Beverly Daley ist die ideale Ergänzung zu der Musik der Uptown-Four. Ursprünglich aus Jamaika stammend, hat sie sich seit einigen Jahren in Europa niedergelassen. Als Sängerin entfaltet sie mit Temperament und jazziger Musikalität ihre umfangreichen stimmlichen Möglichkeiten.

Besetzung:

Stefan Aschenbrenner, Tenorsax

Werner Geck, Klavier

Ralph Kleine-Tebbe, Bass

Hans G. Laaks, Schlagzeug



*Freitag, 04. April 2014, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Podium der Musik

Abonnementbestellung 2013 / 2014

Ja, ich bestelle hiermit das Abonnement 2013 / 2014

Preis pro Abo: EUR 50,00 pro Saison

Name: _____

Anzahl Abonnements: _____

Vorname: _____

Summe: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Zahlung an der Abendkasse bei Abholung.

Telefon: _____

Email: _____

Datum _____ Unterschrift _____

AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN



Haben Sie Ihr Konzert-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch oder ganz bequem auf unserer Internetseite unter www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.

Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee!

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Konzerten aus unseren Musikreihen.

So erhalten Sie die Gutscheine

Bar + sofort mitnehmen

Sie kaufen die Konzert-Gutscheine bar an unserer Abendkasse und nehmen ein aktuelles Konzert-Programm mit.

oder

Überweisung + Zusendung per Post

Sie füllen das Formular unter www.doerken-stiftung.de/gutschein aus und überweisen den Betrag auf unser Konto. Sobald der Betrag eingegangen ist, werden Ihnen die Gutscheine sowie das aktuelle Konzertprogramm per Post zugesandt.



Abonnementbestellung

Abo-Termine 2013 / 2014

September 2013

SO, 08.09.2013, 19:00	Roma Kushniarou, Itai Sobol	22 - 23
SO, 22.09.2013, 19:00	Voces8	6 - 7

Oktober 2013

SO, 13.10.2013, 19:00	Remnant Piano Duo	8 - 9
-----------------------	-------------------	-------

November 2013

SO, 10.11.2013, 19:00	Alexej Gerassimez	24 - 25
SO, 24.11.2013, 19:00	Matthias Bartolomey, Clemens Zeilinger	10 - 11

Dezember 2013

SO, 22.12.2013, 19:00	Tübinger Kammerorchester	12 - 13
-----------------------	--------------------------	---------

Januar 2014

SO, 19.01.2014, 19:00	Amstel Quartet	14 - 15
-----------------------	----------------	---------

Februar 2014

SO, 09.02.2014, 19:00	François-Xavier Poizat	26
SO, 23.02.2014, 19:00	Philippe Tondre, Alexander Reitenbach	16 - 17

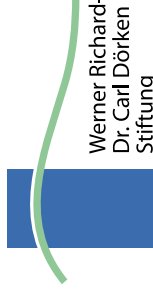
März 2014

SO, 23.03.2014, 19:00	Valentina Babor	18 - 19
-----------------------	-----------------	---------

Mai 2014

SO, 04.05.2014, 19:00	Alexey Semenenko, Inna Firsova	28 - 29
SO, 18.05.2014, 19:00	ARIS QUARTETT	20 - 21

Bitte
ausreichend
frankieren



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Abonnementbestellung
Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Abonnementbestellung



Kombinieren Sie Ihre Rad- oder Wandertour mit einer eindrucksvollen

KUNSTPAUSE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Öffnungszeiten: Sa, 14 – 17 Uhr + So, 11 – 17 Uhr | Eintritt: Erw.: 2,- Euro | Schüler & Studenten frei | Öffentliche Führungen: Sa + So: 16 Uhr (im Eintritt enthalten)
 Gruppenführung nach Absprache | Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vor Ort | Sitzplätze | Erfrischungen | Interaktive Modulwand | Panoramablick über die Ruhr
 Dr. Carl Dörken Galerie | Infos: 02330 - 63 524 | Sabine Leßmöllmann-Putzer | Wetterstr. 60 (Höhe Viadukt) | 58313 Herdecke | www.doerken-stiftung.de/galerie

FARBE ALS FARBE



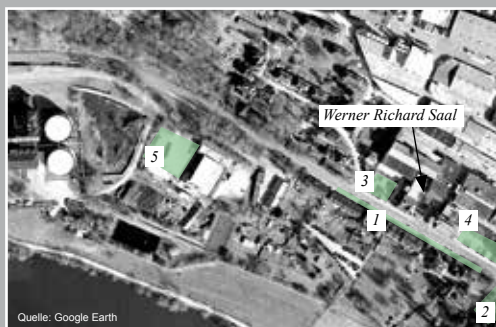
DR. CARL DÖRKEN GALERIE



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Parken

Parkplätze stehen direkt an der Wetterstraße (1) zur Verfügung: von Herdecke kommend direkt links hinter der Unterführung (2), auf beiden Seiten des Werner Richard Saales (3) und (4) sowie weiter Richtung Wetter auf dem Parkplatz der mark-E (5).



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Wetterstraße 60, 58313 Herdecke

stiftung@doerken.de

www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation

www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal

Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss! Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

FARBE ALS FARBE
DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz

Tel. 02330 / 10 615

(Anrufbeantworter)

info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW

Tel. 02330 / 70389

(nur Klassikkonzerte)

becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler und Studenten frei